

# Postille

Nummer 161 Februar 2010

Postfach: 2754 · 32717 Detmold  
Telefon: 0 52 31 | 911 – 9  
Telefax: 0 52 31 | 911 503  
E-Mail: [poststelle@cvua-owl.de](mailto:poststelle@cvua-owl.de)  
Internet [www.cvua-owl.de](http://www.cvua-owl.de)

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

was haben die aktuellen Bekämpfungsmaßnahmen von Q-Fieber in den Niederlanden mit der Bekämpfung niedrigpathogener Influenza (LAPAI) im Kreis Cloppenburg und der KSP-Bekämpfung beim Schwarzwild im Bergischen Land gemeinsam?

Nun – sie alle sind Themen unseres nächsten Detmolder Gesprächs am 17.März 2010, ab 14.00 Uhr in unserem Detmolder Institutsgebäude in der Westerfeldstraße. Unter dem Thema: "Aktuelle Fälle im Tierseuchenbereich" können Sie bei dieser Fortbildungsveranstaltung, die wir traditionell gemeinsam mit der Tierärztekammer Westfalen-Lippe organisieren, ferner erfahren, was hinter dem sogenannten "Blutschwitzen" der Kälber steckt. Ein Grundsatzreferat zur aktuellen Situation im Tierseuchenbereich rundet die Veranstaltung ab.

Mit den Amtstierärzten Dr. Thomas Mönig vom Rheinisch-Bergischen Kreis und Dr. Karl-Wilhelm Paschertz vom Kreis Cloppenburg sowie den Landestierärzten von NRW, Herrn Dr. Friedhelm Jaeger, und der Niederlande, Frau Dr. Christianne Brusckke, können wir Ihnen auch bei diesem Detmolder Gespräch äußerst kompetente Referenten und Diskussionspartner präsentieren. Das Programm ist dieser Postille beigelegt; bitte melden Sie sich frühzeitig an.

Fast schon traditionell informieren wir Sie in unserer Februarpostille über Ergebnisse unserer diagnostischen Untersuchungen des abgelaufenen Jahres. An die Landwirte und praktizierenden Tierärzte möchte ich in diesem Zusammenhang appellieren, die Möglichkeiten, die das Tierseuchenfrühwarnsystem NRW bietet, intensiv zu nutzen, damit Seuchen frühzeitig entdeckt werden können!

Ihr



Dr. Manfred Stolz

## **Aktuelle Informationen aus der Abteilung Diagnostik von Tierkrankheiten**

### **Untersuchungen an Schweinen**

Im Jahre 2009 wurden 145 Einsendungen von Schweinen untersucht. Darunter waren 10 Teileinsendungen. Letztere kamen überwiegend von Schlachtstätten, wobei ein breites Spektrum an Fragestellungen abzudecken war: Klärung pathologisch-anatomischer Befunde (Mykobakterieninfektionen, Neoplasien), KSP-Ausschlussdiagnostik und Tiereschutzsachverhalte wie Anlieferung transportunfähiger Schweine an Schlachtstätten. Bei

letzteren bestanden meist ältere Frakturen und tiefer Dekubitus mit massiven Gelenk- und Knochenveränderungen, die sicherlich zu stark gestörtem Allgemeinbefinden geführt hatten. Auf einem Schlachthof haben solche Tiere nichts zu suchen.

An den 135 Vollsektionen (65 Ferkel, 55 Mastschweine, 7 Zuchtschweine, 8 Abortmaterial) wurden 184 Hauptdiagnosen gestellt. Dazu wurden außer histologischen und parasitologischen nachfolgende ätiologischen Untersuchungen eingeleitet:

Virologie	n / davon pos	Mikrobiologie	n / davon pos
KSP	135 / 0	Aerob. Kultur	122
Circo 2	78 / 24	Anaerob. Kultur	8 / 2
PRRSV	21 / 5	APP	7 / 4
Aujeszký	10 / 0	Dysenterie	11 / 8
Rotavirus	3 / 0	Lawsonia	1 / 1
Enterovirus	1 / 0	Leptospira	1 / 0
		Mycoplasma	1 / 0

Insgesamt besteht der Eindruck, dass wesentlich mehr Schweine zur Sektion eingeschickt werden könnten.

Die Erreichbarkeit der Untersuchungseinrichtungen in NRW und auch des CVUA-OWL ist verglichen mit etlichen anderen Bundesländern gut. Das Tierseuchenfrühwarnsystem Schwein in NRW ermöglicht dem prakt. Tierarzt bzw. Landwirt Untersuchungen, deren Kosten von der Tierseuchenkasse getragen werden. Damit sind gute Voraussetzungen angeboten, um Labordiagnostik in Problembeständen durchzuführen. Die NRW-Labore bieten ein umfangreiches Untersuchungsspektrum an und sind bestrebt, dies beständig an den erforderlichen Bedarf anzupassen. (Dr. Thiel)

### PCR-Diagnostik verbessert

Mittlerweile verfügen wir im Bereich der Tierseuchendiagnostik über viele molekularbiologische Nachweismethoden. So können wir zur Diagnostik bei Schweineerkrankungen zahlreiche PCR-Untersuchungen anbieten (KSP, Circovirus-II, PIA, PRRSV, Influenza, Brachyspira spp.). Auch beim Wiederkäuer stehen uns einige PCR-Verfahren zur Verfügung (BVD, BT, Chlamydomyxa spp., Rotavirus, MKS, Mycobacterium tuberculosis-Komplex). Eine PCR zum Nachweis von Herpesviren allgemein lässt sich universell einsetzen, z.B. zum Nachweis von Schildkröten-Herpesviren, aber auch equines oder canines Herpesvirus können damit entdeckt werden. Weitere Untersuchungsmöglichkeiten zu Erregern von Reptilienkrankheiten sind ebenfalls bereits seit Jahren etabliert (Iridovirus, Ranavirus, Paramyxovirus, Adenovirus, Mycoplasma agassizii). Nachdem Anfang des letzten Jahres einige Fälle von Kuhpockeninfektionen beim Menschen bekannt wurden, die von Heimtierratten übertragen wurden, haben wir auch eine PCR zum Nachweis dieses Erregers vorrätig.

Die Verfahren zur Diagnostik anzeigepflichtiger Seuchen werden im Jahres- oder Zweijahresrhythmus durch Ringversuche von unserem Referenzlabor, dem Friedrich-Löffler-Institut auf der Insel Riems, kontrolliert. Im Zusammenhang mit Ringversuchen haben wir im letzten Jahr auch einige Differenzierungs-PCR etabliert. Damit ist es z.B. möglich, das Blauzungenvirus in Serotypen (1,6,8) oder Influenzaviren in Hämagglutinin-Typen (H1,H5,H7) zu differenzieren.

Wir sind aber selbstverständlich immer offen für Anregungen aus dem Kreis der Kollegen, welche PCR noch diagnostisch interessant wären.

Seit Ende 2009 steht noch eine weitere Methodik zur Erregerdifferenzierung zur Verfügung. Wir können in gewissem Rahmen DNA von Viren, aber natürlich auch von Bakterien oder anderen Organismen, sequenzieren. Das ermöglicht es uns, etwas genauer den Erregertyp zu bestimmen und nachzuverfolgen, welcher Stamm kursiert. (Dr. Blahak)

### **Maschinenlesbare Untersuchungsanträge bei Blutproben von Rindern**

Seit 1.10.2009 arbeitet die Immunologie bei der Untersuchung von Blutproben der Rinder ausschließlich mit maschinenlesbaren Untersuchungsanträgen (außer Blutproben von Schweinen, Schafen und Ziegen). Es ist an viele Einzelheiten bei diesem System gedacht worden, aber wie immer steckt auch hier der Teufel im Detail. Wir möchten Ihnen auf diesem Wege einige Hinweise geben, deren Beachtung den Ablauf der Bearbeitungen erheblich vereinfachen und somit die Untersuchungsdauer verkürzen kann.

1. Bitte tackern Sie die Formulare nicht zusammen. Wir müssen sie dann erst „enttackern“, da wir sie nur einzeln Seite für Seite einlesen können. Schützen Sie die Blätter vor jederlei Verschmutzung (ggf. Klarsichthüllen) und Knicken/Falten v.a. bei dem Barcode, um nachher Fehler beim Einlesen zu vermeiden. Ggf. können Sie die Blätter vor dem Versand wieder aus den Klarsichthüllen herausnehmen.
2. Freie Flächen auf den Formularen streichen Sie bitte nicht durch. Beim Einlesen meldet die Maschine jedes Mal einen Fehler, den wir händisch korrigieren müssen.
3. Die von den Röhrchen abgerissenen Barcodehälften müssen so in die Zeilen eingeklebt sein, dass sie nicht in andere Zeilen oder Spalten hineinragen, weil das System sie sonst nicht richtig zuordnen kann.
4. Wenn Sie Proben von einzelnen Tieren entnehmen, die nicht bei HIT gemeldet sind, müssen Sie für diese freie Zeilen generieren, in die Sie von Hand die Ohrmarken und das Alter eintragen und dahinter die Barcodehälfte vom Röhrchen, wie üblich, einkleben. Wenn die Barcodes an anderer Stelle eingeklebt werden, können wir sie nicht einlesen und müssen sie händisch nachtragen.
5. Auf dem Frontblatt muss immer der Untersuchungsgrund angegeben sein.

Häufig können die von Ihnen erstellten Ausdrücke von unserem Lesegerät nicht eingelesen werden. Bitte überprüfen Sie daher die Ausdrücke darauf, dass die Barcodes deutlich klare senkrechte Striche haben, ohne Knicke! Auch sehr fette Ausdrücke sind oft nicht lesbar, gleiches gilt auch in den gegensätzlichen Fällen, wenn die Druckerpatrone das Ende ihrer Nutzbarkeit erreicht (Ausdruck zu blass). Danke für Ihre Unterstützung! (Dr. Bannenberg)

### **Einstieg in die BVD-Sanierung**

Nach vielfachen Ankündigungen und immer wieder verschobenem Beginn startete im Oktober 2009 das Bekämpfungsverfahren BVD. Seit diesem Termin ist die Zahl der Untersuchungen erwartungsgemäß sprunghaft angestiegen. Während in der Zeit von Januar bis Ende September 2009 nur ca. 3000 Proben anfielen, waren von Oktober bis Jahresende 2009 über 21.000 Proben auf BVD zu untersuchen. Auch die Untersuchungszahlen bei BHV1 zogen kräftig an. Zur Anzahl der Virämiker können derzeit noch keine konkreten Aussagen gemacht werden, weil in vielen Fällen die Ergebnisse der zweiten Untersuchungen noch ausstehen. Insgesamt sieht es jedoch so aus, als würde die angenommene Größenordnung von 1,5% nicht erreicht. (Dr. Bannenberg)

## 47. Detmolder Gespräch

# Aktuelle Fälle im Tierseuchenbereich

Themen und Referenten:

### **Grundsatzreferat zur aktuellen Situation**

Dr. Friedhelm Jaeger

Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW,  
Düsseldorf

### **Blutschwitzen der Kälber – was steckt dahinter?**

Dr. Friedhelm Jaeger

Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW,  
Düsseldorf

### **Q-Fieber – Bekämpfungsmaßnahmen in den Niederlanden**

DVM PhD Christianne J.M. Bruscke

Ministerie van Landbouw, Natuur en Voedselkwaliteit, Den Haag

### **Aviäre Influenza – Bekämpfung von niedrigpathogener Influenza (LAPAI) bei Geflügel im Kreis Cloppenburg**

Dr. Karl-Wilhelm Paschertz

Landkreis Cloppenburg, Cloppenburg

### **KSP – Bekämpfung der Schweinepest beim Schwarzwild im Bergischen Land**

Dr. Thomas Mönig

Rheinisch-Bergischer Kreis, Bergisch Gladbach

Moderation: Dr. Manfred Stolz,  
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe

Termin: **17. März 2010, 14.00 – 18.00 Uhr**

Ort: Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe  
Industriegebiet West, Westerfeldstraße 1, 32758 Detmold

Veranstalter: Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe  
Tierärztekammer Westfalen-Lippe

Teilnahmegebühr: 10,00 € (Tageskasse)

Anmeldung: CVUA-OWL  
Tel.: 05231 / 911-9  
Fax: 05231 / 911-503  
e-mail: [poststelle@cvua-owl.de](mailto:poststelle@cvua-owl.de)  
online: [www.cvua-owl.de](http://www.cvua-owl.de)

ATF-Anerkennung: 4 Stunden